Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 92 (2000)
Heft: 9-10

Artikel: Lagerung von Kohlendioxid unter der Erdoberfläche?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-940301

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

liche Modelle zu unterschiedlichen Resultaten. Aus den bisherigen Modellrechnungen zur Frage der Arbeitslosigkeit lassen sich dennoch zwei Folgerungen ziehen:

- Falls überhaupt Beschäftigungseffekte auftreten, sind diese gering.
- Eine Verwendung der Einnahmen aus einer Umweltsteuer zur Reduktion der Arbeitssteuersätze hat im Vergleich zu einer pauschalen Rückverteilung positive Auswirkungen auf die Beschäftigung.

Die Diskussion der Treibhausgaspolitik ist in der Schweiz zeitlich mit der Rezession in der ersten Hälfte der 90er-Jahre zusammengefallen. Daher ist auch immer wieder die Frage gestellt worden, ob eine solche Politik einen Konjunkturaufschwung und damit einen Abbau der konjunkturellen Arbeitslosigkeit auslösen könne. Treibhausgaspolitik ist aber Strukturpolitik und damit langfristig ausgerichtet. Entsprechend ist ein Einsatz von strukturellen Massnahmen zur Überwindung von kurzfristigen konjunkturellen Problemen nicht sinnvoll, da sich dabei die Strukturpolitik an die jeweilige konjunkturelle Situation anpassen müsste.

3.2 Internationale Kooperation

Grundsätzlich verlangt das globale Problem der Treibhausgasemissionen auch ein internationales Vorgehen. Im Zuge der internationalen Verhandlungen der Klimakonvention kann es daher auch zu einer sinnvollen und verbesserten internationalen Kooperation auf anderen Gebieten kommen.

3.3 Image-Verbesserung

Eine Vorreiterrolle der Schweiz in der Treibhausgaspolitik kann zu einer Verbesserung des Ansehens der Schweiz im Ausland führen. Kürzlich gemachte Erfahrungen zeigen allerdings, dass das Image der Schweiz im Ausland von ganz anderen Aspekten beeinflusst wird als von der inländischen Klimapolitik.

Adresse des Verfassers
Dr. *Reto Schleiniger,* Institut für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich, Blümlisalpstrasse 10, CH-8006 Zürich.

Lagerung von Kohlendioxid unter der Erdoberfläche?

■ *BP Amoco*

Unter Leitung des britischen Erdölkonzerns BP Amoco wird ein Forschungsprojekt gestartet, das die Senkung industrieller Kohlendioxid-Emissionen zum Ziel hat. Zu diesem Zweck sollen technische Verfahren zur Abscheidung von Kohlendioxid (CO_2) und seiner Lagerung im Erdinneren entwickelt werden.

BP Amoco als Koordinator der dreijährigen Umweltschutzinitiative, die mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Pfund geführt wird, ist eines von sieben grossen Energieunternehmen, die an diesem Projekt mit der Bezeichnung CO_2 Capture Project (CCP) beteiligt sind. Zu den Partnern zählen namhafte Unternehmen wie Chevron, Shell, Statoil und Texaco.

Wie ein Sprecher der Projektpartner in London mitteilte, verfolge man mit CCP das Ziel, effektive Verfahren zum Abfangen bedeutsamer Mengen von CO_2-Emissionen aus Kraftwerken und anderen industriellen Quellen zu entwickeln und dieses Gas in geologischen Formationen unter der Erdoberfläche zu binden. Bei erfolgreichem Abschluss könnte das Projekt zu einer merklichen Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen in vielen Bereichen der Industrie, nicht nur im Energiesektor führen.

In einer gemeinsamen Erklärung der Projektgruppe hiess es: «Wir teilen die Sorge der Gesellschaft in puncto Klimawandel. Während alle Projektmitglieder aktiv daran arbeiten, die Treibhausgas-Emissionen der eigenen Unternehmen durch ein Bündel von Massnahmen zu verringern, unterstreicht dieses Projekt unsere gemeinsame Verpflichtung, innovative Wege im Kampf gegen den Klimawandel zu beschreiten. Die Bündelung unserer technischen und finanziellen Ressourcen auf diesem Weg wird dem Projekt zusätzliche Impulse verleihen.»

Mit der Kohlendioxid-Abscheidung und anschliessenden unterirdischen Lagerung will man verhindern, dass anthropogene Emissionen in die Atmosphäre gelangen, indem das Gas abgefangen und sicher tief im Erdinnern gebunden wird. Die Erdölindustrie verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Handhabung grosser CO_2-Mengen, die weltweit mit Hilfe der Injektionstechnologie in etwa 70 Ölfelder eingebracht werden, um die Ölgewinnung zu steigern.

Im Rahmen des CCP-Projekts bringen Wissenschaftler und Ingenieure der sieben globalen Energieunternehmen ihr Knowhow ein, um in intensiven Forschungsprojekten Abscheideverfahren zu entwickeln und Vorgehensweisen und Richtlinien für die Überwachung und Verifizierung der Einlagerung des CO_2 zu erarbeiten. Ferner will man versuchen, Massnahmen zur Förderung der technischen und wirtschaftlichen Lebensfähigkeit der CO_2-Bindung und -Einlagerung zu unterstützen. Je nach Erfolg folgt dieser technischen Entwicklungsphase des Projekts eine Test- und Demonstrationsphase eines Prototyps. In dem Bestreben, das Projekt als gemeinsame Initiative zwischen Industrie und Regierung auf den Weg zu bringen, sucht man auch die Beteiligung von Regierungsorganisationen in Nordamerika und des europäischen Kontinents.

Erwärmung der Meere – neue Messwerte

■ *Eco Swiss*

Im Eco-Swiss-Bulletin Winter 1998/99 wurde ausführlich über klimarelevante Beobachtungen berichtet. In der Zwischenzeit sind nun umfangreiche Messungen über die Temperatur der Meere bekannt geworden. Eine allgemeine Erwärmung wurde registriert. So ist die Temperatur des Meerwassers bis zu einer Tiefe von 3000 m zwischen Mitte der 50er-Jahre bis zur Mitte der 90er-Jahre durchschnittlich um 0,06 °C angestiegen. Der Wärmeinhalt der Meere stieg damit um 2×10^{23} Joule. In den obersten 300 Metern ist ein mittlerer Anstieg um 0,31 °C registriert worden. Die einzelnen Meere verhalten sich jedoch nicht identisch. So ist der Temperaturanstieg im Pazifik und im Atlantik seit den 50er-Jahren beobachtbar, während sich das Phänomen im Indischen Ozean erst in den 60er-Jahren manifestierte.

Unklar ist auch hier, ob ein natürlicher oder ein anthropogen induzierter Vorgang abläuft; wahrscheinlich ist die Ursache eine Kombination beider Faktoren.